

NVVB Den Gartenrotschwanz in den Familiengärten Hagnau fördern

Um dem gefährdeten Singvogel zu helfen, haben Schule, Naturschutz und Familiengärten zusammengearbeitet.

Von Judith Roth*

Brüdet der Gartenrotschwanz in Birsfelden? Nein, leider ist sein Bestand in unserer Region stark eingebrochen, da er neben den Problemen im Überwinterungsgebiet Afrika bei uns auf Lebensraumverluste stösst. So gilt dieser Singvogel als «potenziell gefährdet». Er bevorzugt als Lebensraum Hütten, Gebüsch und hohe Bäume. Für die Nahrungsaufnahme braucht er offene oder kurzgemähte Bodenstellen.

Familiengärten als Ersatz

Wo findet man noch diese vielfältigen Strukturen in Birsfelden? In den Familiengartenarealen, die somit geeignete Ersatzbiotope sind. So kam die Idee auf, dort ein Gartenrotschwanzförderprojekt zu lancieren. Rita Rufener vom Natur- und Vogelschutzverein Birsfelden (NVVB) nahm Kontakt mit den ansässigen Familiengartenvereinen auf, beim Familiengartenverein Hagnau (FGV Hagnau) stiess sie auf grosses Interesse. Der Lehrer Raphael Helfenberger konnte gewonnen werden, im Rahmen der Projekttag 2015 der Sekundar-



Die Klasse 1g zusammen mit Fabian Meyer, Karl Müller und Raphael Helfenberger in der Hagnau (Erwachsene von links).

Fotos zVg

schule Birsfelden mit seiner Klasse 1g des Birsparkes artenspezifische Nistkästen zu bauen. Ein Team wurde zusammengestellt, dem neben Vertretenden des NVVB und Helfenberger auch Karl Müller, Gartenberater beim FGV Hagnau, und Fabian Meyer, Naturfachmann der Grünspecht GmbH, angehörten. Letzterer bereicherte die Gruppe durch sein Know-how und Werkzeug. Die Gartenparzellenbesitzenden wurden angefragt, ob man bei ihnen einen solchen Nistkasten in ihren Kirschbaum, Rebstock oder ans Häuschen hängen dürfe. Parallel dazu wurden im April auf dem Gartenareal die Ohren gespitzt, ob sich Gartenrotschwän-

ze auf ihrem Zug zurück aus dem Süden dorthin verirren – leider ohne Erfolg. Es braucht also genügend Nistgelegenheiten, um die Vögel anzulocken.

Für 2016 aufgehängt

In der vergangenen Projektwoche baute die Klasse 1g über 30 dieser Kästen – einige mit einem oder zwei grossen ovalen Einfluglöchern, da das Gartenrotschwanz-Weibchen gerne eine Auswahl von Nistkästen von ihren Männchen angeboten bekommt. Danach wurden alle Kästen mit den Schülern in die dafür bestimmten Gärten und Bäume des Hagnau-Hanges gehängt. Die Brutzeit des



30 Nistkästen hat die Schülerschaft in ihrer Projektwoche produziert.

Gartenrotschwanzes ist fast vorüber. Damit diese Kästen im nächsten Jahr angenommen werden, wurden sie schon jetzt aufgehängt, damit das Holz den Geruch der Umgebung annehmen kann. Im nächsten Winter werden wir mit der Schulklasse eine erste Putztour starten, da immer wieder Übernachtungsgäste diese Kästen benutzen. Dann werden die Löcher geschlossen, bevor sie kurz vor der Rückkehr des Gartenrotschwanzes im Frühjahr 2016 wieder geöffnet werden. Es bleibt also spannend in der Hagnau. Ob etwas einfliegt? Wir werden darüber berichten. *Vorstand des Natur- und Vogelschutzvereins Birsfelden (NVVB)

NVVB Von Reptilienburg bis Neophyten-Aktion

An ihren Projekttagen hat die Sekschülerschaft viele Umwelteinsätze geleistet.

Wie bereits im letzten Jahr hat Rita Rufener vom Natur- und Vogelschutzverein Birsfelden (NVVB) für die Projekttag der Sekundarschule Birsfelden ein vielfältiges Programm an Naturschutzeinsätzen zusammengestellt. So wurden in den letzten Wochen folgende Umwelteinsätze von Sek-Schülerinnen und -Schülern durchgeführt:

- Schneebeerenbefreiung am Weg der katholischen Kirche zur Eichen-/Lindenstrasse durch die Klasse E4g von Lehrerin Cordula Pieper.
- Bauen von über 30 Gartenrotschwanz-Nistkästen für das Familiengartenareal Hagnau durch die Klasse E1g von Lehrer Raphael Helfenberger (siehe oben).

- Bau einer Reptilienburg zur Förderung von Mauereidechsen und Co. im Naturschutzgebiet «Weiheranlage Hard» vis-à-vis der Staatsgrube mit der Klasse E1c des angehenden Lehrers Nicola Schnell.



Beim Bau der Reptilienburg vis-à-vis der Staatsgrube zeigte die Klasse E1c vollen Einsatz.

Foto zVg

- Heuen der Blumenwiesen im Naturschutzgebiet «Biotop Am Stausee» sowie der restlichen Kraftwerkspartelle 1550 und Heckenrückschnitt zu den Familiengärten durch die Klasse P1a von Lehrerin Jessica Schmelzer. Vorab wurden die Wiesen durch den Werkhof Birsfelden gemäht und das Schnittgut liegengelassen.
- Neophyten-Aktion auf dem Friedhof Birsfelden: Dort wurden kanadische und spätblühende Goldrute, einjähriges Berufskraut sowie Mahonien und Cotoneaster durch die Klassen 2g und 2h von Lehrer Silvio Caccivio entfernt. Neophyten sind invasive eingeschleppte Pflanzen, welche die einheimischen Pflanzen verdrängen und so unser Ökosystem stören.

- An der Hafenböschung wurden von Lehrer Felix Jenny und den Klassen 2g, 2h und 2c Brombeeren zurückgeschnitten und die Goldrute ausgezupft. Judith Roth, Vorstand Natur- und Vogelschutzverein Birsfelden